

Planungsgrundlagen

Sanitätswachdienste bei Veranstaltungen

Die umseitig beschriebenen Standards entsprechen den im DRK Landesverband Baden-Württemberg geltenden Leitlinien zur Planung und Durchführung von Sanitätsdiensten bei Veranstaltungen.

Mit den umseitig beschriebenen Stufen unserer Sanitätswachdienste wollen wir ihnen als Veranstalter einen Überblick über den von uns gebotenen Leistungsumfang geben.

Der Leistungsumfang unseres Sanitätswachdienstes ist vor der Veranstaltung mit dem Veranstalter und ggf. weiteren Beteiligten (Polizei, Feuerwehr, Behörden usw.) abzustimmen. Dabei sind die Leitlinien des DRK, die Anforderungen des Veranstalters, behördliche Auflagen und Erfahrungswerte aus vergleichbaren Veranstaltungen zur berücksichtigen.

Es ist ein Veranstaltungsprofil zu erstellen:

- Handelt es sich um eine Hallen-, Stadion-, oder eine Freiluftveranstaltung
- Ermittlung der räumlichen Dimensionen
- Bestimmung der erwarteten Personenzahl
- Wie ist das Besucherprofil und damit das erwartete Besucherverhalten?
- Sind außer den Besuchern auch Akteure zu betreuen?
- Werden VIPs erwartet?
- Beschreibung des Gefährdungspotentials

Setzen Sie sich daher rechtzeitig mit uns in Verbindung.

Information für Veranstalter

Das Deutsche Rote Kreuz hat als Hilfsorganisation Aufgaben im Rahmen der Gefahrenabwehr wahrzunehmen. Sollte während eines Sanitätswachdienstes das DRK einen entsprechenden Einsatzauftrag erhalten, kann es u.U. erforderlich werden, den Sanitätsdienst (nach Rücksprache mit dem Veranstalter) vorübergehend auf eine Mindeststärke zu reduzieren.

Ein Verletztentransport ist keine Regelaufgabe des Sanitätswachdienstes. Die setzt eine vertragliche Einbindung der Rotkreuz-Gliederung in den Rettungsdienst nach dem Landesrettungsdienstgesetz und eine Abstimmung mit der Rettungsleitstelle voraus.

Wird in der Planung kein Einvernehmen bezüglich des vom DRK geforderten Leistungsumfangs mit dem Veranstalter erzielt, muss das Rote Kreuz von der Veranstaltungsbetreuung Abstand nehmen.

Das Rote Kreuz ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation. Daher ist es dem DRK nicht möglich, kommerzielle Veranstaltungen ohne Erstattung seiner Aufwendungen zu betreuen.

Wir beraten Sie gerne:



Bereitschaft Starzach
Rottenburger Str. 29
72181 Starzach

Tel. 07457-3676
E-Mail: mail@drk-starzach.de

Sanitätsdienst

Sanitätswachdienst bei Veranstaltungen



Bereitschaft Starzach

Sanitätswachdienst Stufe I

Kleiner Sanitätswachdienst (ohne KTW / RTW), mit geringem Gefährdungspotential für die Teilnehmer.

Beispiele:

- Theaterdienst
- Kleines Vereinsfest
- Kleine Sportveranstaltungen/Sportfeste, usw.

Leistungsumfang

Personal (mindestens)

- 2 Einsatzkräfte

Material (Grundausrüstung)

- Sanitätsmaterial (in Anlehnung an DIN 13155)
- Krankentrage
- Sauerstoff/Kältepack
- Frühdefibrillator/Halbautomat

Aufgaben

Die Einsatzkräfte leiten bei einem Notfall alle erforderlichen sanitätsdienstlichen Maßnahmen (einschließlich Reanimation und ggf. Frühdefibrillation) ein, veranlassen einen Notruf und übergeben den Patienten an den Notarzt/Rettungsdienst.



Sanitätswachdienst Stufe II

Mittlerer Sanitätswachdienst mit geringem bis mäßigen Gefährdungspotential für die Teilnehmer.

Beispiele:

- Mittlere Sportveranstaltungen/Sportfeste
- Kleine Umzüge
- Mittlere Stadt- oder Vereinsfeste

Leistungsumfang

Personal (mindestens)

- Berechnung der Einsatzkräfte nach Grundlage des „Maurer – Algorithmus“

Material (Grundausrüstung)

- Grundausrüstung (siehe Stufe I)
- Erweiterte Ausstattung nach Art der Veranstaltung (z.B. Notfallarztzettel, besondere Rettungsgeräte)
- Fahrzeuge KTW/RTW/GW (i.d.R. als Behandlungsraum, nicht zum Patiententransport)

Aufgaben

Die Einsatzkräfte leiten bei einem Notfall alle erforderlichen sanitätsdienstlichen Maßnahmen (einschließlich Reanimation und ggf. Frühdefibrillation) ein, veranlassen einen Notruf und übergeben den Patienten an den Notarzt/Rettungsdienst. Patienten werden nur nach Rücksprache mit der Rettungsleitstelle transportiert. Die Einsatzbereitschaft bleibt bei Patiententransporten erhalten.

Sanitätswachdienst Stufe III

Größerer Sanitätswachdienst und eventuell Rettungsdienst, mit erhöhtem Gefährdungspotential für die Teilnehmer.

Beispiele:

- Größere Sportveranstaltungen/Sportfeste oder Stadionwachen
- Große Umzüge
- Größere Stadt- oder Vereinsfeste
- Motorsportveranstaltungen usw.

Leistungsumfang

Personal (mindestens)

- Berechnung der Einsatzkräfte nach Grundlage des „Maurer – Algorithmus“

Material (Grundausrüstung)

- Grundausrüstung (siehe Stufe I)
- Erweiterte Ausstattung nach Art der Veranstaltung (z.B. Notfallarztzettel, besondere Rettungsgeräte)
- Fahrzeuge KTW/RTW/GW (i.d.R. als Behandlungsraum, nicht zum Patiententransport)

Aufgaben

Die Einsatzkräfte leiten bei einem Notfall alle erforderlichen sanitätsdienstlichen Maßnahmen (einschließlich Reanimation und ggf. Frühdefibrillation) ein, veranlassen einen Notruf und übergeben den Patienten an den Notarzt/Rettungsdienst. Patienten werden nur nach Rücksprache mit der Rettungsleitstelle transportiert. Die Einsatzbereitschaft bleibt bei Patiententransporten erhalten.